

Sperren Sie etwa Ihre Kinder ein?



*„Wenn wir ein schwieriges Kind aus schwierigen, oft gewalttätigen Zusammenhängen und aus einer vielleicht problematischen Familie mit anderen Kindern zusammenbringen, die ebenfalls von früh an unter diesen Stressoren gelebt haben, und wenn wir diese Gruppe von Kindern dann in eine ebenfalls äußerst schwierige, gefängnisähnliche und damit tendenziell gewalttätige geschlossene Situation bringen, in der sie strikten Regeln unterworfen sind und fast ausschließlich darauf orientiert werden, diese Regeln einzuhalten – dann darf sich niemand wundern, wenn sich ihre Schwierigkeiten noch weiter vervielfältigen. Und wenn wir diese Potenzierung der Schwierigkeiten den Kindern zurechnen, dann liegt der Fehler nicht bei den Kindern, sondern bei den Erwachsenen, die sie in diese gefährliche Situation gebracht haben, anstatt ihnen Beistand zu leisten.“*

Prof. Dr. Michael Lindenberg

## Geschlossene Heime sind keine Lösung.

**Kinder und Jugendliche dürfen in Ihren Menschenrechten nicht verletzt werden. Das gilt immer und überall, auch in Heimen.**

Und doch passiert es, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen. Dabei wissen alle Fachleute: Erziehung kann nur mit den Kindern und Jugendlichen gelingen, niemals gegen sie.

Geschlossene Unterbringung ist nicht nur eine Verletzung von Menschenrechten, sondern auch unsinnig, weil sie das Gegenteil von dem erzeugt, was sie angeblich erreichen will: Eigenständiges und verantwortliches Handeln.

Und was ist mit den vermeintlich „aussichtslosen Fällen“, werden wir oft gefragt. Gerade die so stigmatisierten jungen Menschen haben ein Recht darauf, unterstützt zu werden. Dass dies gelingen kann, zeigen 20 Jahre von 1982 bis 2002 in Hamburg ohne geschlossene Heime und aktuell die Koordinierungsstelle individuelle Unterbringung in Hamburg. Seit ihrem Bestehen im April 2014 konnte sie jede geplante geschlossene Unterbringung verhindern, indem sie zusammen mit den betroffenen Menschen sinnvolle Alternativen gefunden und entwickelt hat.

Wir als Fachleute streiten dafür, die Geschlossene Unterbringung in Deutschland ersatzlos abzuschaffen.

Erziehung ist nur in Freiheit möglich!

[www.geschlossene-unterbringung.de](http://www.geschlossene-unterbringung.de)



Aktionsbündnis gegen  
Geschlossene Unterbringung

## „Wenn Du nicht brav bist kommst Du ins Heim“

Eine Zeitreise durch 70 Jahre Heimgeschichte

**Am Montag 26. Februar 2018  
von 09:00 bis 20:00 Uhr**

**Veranstaltungsort: Reimarus-Saal  
Patriotischen Gesellschaft von 1765  
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg**

**Zusteigen auf jeder Station zwischen 9:00  
und 19:00 Uhr möglich**



Patriotische Gesellschaft

## Programmübersicht

09:00 Uhr

**Begrüßung**

Prof. Tilman Lutz, Prof. Michael Lindenberg,  
Wolfgang Rosenkötter

9:30 – 10:30 Uhr

**1. Station**

Heimerziehung im Nachkriegsdeutschland - die  
langen 50er Jahre

Peter Wensierski liest aus seinem Buch „Schläge  
im Namen des Herrn“

10:45 – 12:30 Uhr

**2. Station**

70er Jahre West: – „Fürsorgeerziehung droht“

Ausschnitte aus den Filmen „Freistatt“, „Endsta-  
tion Freistatt“ und „Bambule“.

Wolfgang Rosenkötter berichtet über seine Zeit  
in Freistatt und die Entstehung des Films.

Jan Fedder liest aus dem Buch „Deutschstunde“  
von Siegfried Lenz

12:30 – 13:30 Uhr

**Pause**

Mittagspause

13:30 – 14:30 Uhr

**3. Station**

Die 70er Jahre Ost : Der Jugendwerkhof Torgau  
Dokumentation verbunden mit dem Bericht des  
Torgauer Heimkindes Dietmar Glombitza

14:45 – 16:15 Uhr

**4. Station**

Die 80er Jahre – Die Heimreform und ihre Folgen  
anhand der „Markthallen-Veranstaltung“

Gezeigt wird zusammengestelltes Bildmaterial

Reformkräfte aus der Jugendhilfe berichten über  
ihre Erfahrungen mit der Heimreform in Ham-  
burg

Dr. Dorothee Bittscheidt, Dr. Charlotte Köttgen,  
Dr. Wilma Simon

16:30 – 18:45 Uhr

**5. Station**

Es ist noch nicht zu Ende

Der Haasenburg-Skandal

Friesenhof und weitere geschlossene Einrich-  
tungen

Ehemalige Heimbewohner\*innen/Eltern ber-  
ichten

„Momo“ (Anlaufstelle für Straßenkinder)

Maren Peters (Koordinierungsstelle DPWV)

Ein Mitglied aus dem Landtag von SH berichtet  
(Wolfgang Dudda)

Ronald Priess, Fraktion Die Linke, Hamburg

18:45 Uhr

**Wie weiter?**

19:00 – 20:00 Uhr

**Musik**

„Echolot“ Musik

von Chansons über Klassik bis Songwriting

## Anmeldung

**Um Anmeldung wird gebeten bis zum  
19.02.2018 an:**

[info@patriotische-gesellschaft.de](mailto:info@patriotische-gesellschaft.de)